

RAMATUELLE



Ein sehr ursprüngliches Dorf

Ramatuelle ist ein malerisches, mittelalterliches Dorf, das auf einem Ausläufer der Bergkette des Paillass mitten in der Natur liegt. Der auf einer Höhe von 130 Metern gelegene Ort überragt die gesamte Bucht von Pampelonne und die Felder der Ebene. Kurz gesagt, Ramatuelle ist ein friedliches Dorf ohne großen Trubel, im Gegensatz zur „hippen“, angesagten Atmosphäre des nahe gelegenen Strandes von Pampelonne.



DAS HERZ DES DORFES

Das Herz des Dorfes Das Dorf besitzt einen einzigartigen schneckenförmigen Grundriss. Die Architektur des Dorfkerns weist die für mediterrane Dörfer typischen Gestaltungsmerkmale auf: Vorbauten, Treppen, Durchgänge, kleine Plätze, gepflasterte und blumengeschmückte

enge Gassen und eine Kirche mit Glockenturm. Die ockerfarbenen Fassaden

und pastellfarbenen Fensterläden sind mit duftendem Jasmin, Geißblatt und Bougainvilleen geschmückt, ein wahrer Genuss für die Sinne. Seine Läden mit ihren kunsthandwerklichen Artikeln, Bildern und primitiver Kunst, die in alten, in den Felsen gegrabenen Kellern eingerichtet wurden, ziehen jeden Sommer eine große Zahl von Besuchern an.

Der zentrale Dorfplatz hat seinen ursprünglichen Namen „Place de l'Ormeau“ behalten. Jeweils donnerstags und sonntags findet auf diesem mit Bars und berühmten Restaurants gesäumten Platz der belebte provenzalische Wochenmarkt statt.

Verborgene Schätze



L'ÉCHOPPE

Dieses Ende des 15. Jahrhunderts errichtete Haus war einmal ein Kaufmanns- oder Handwerkerladen. Für den Bau wurde der in der Gegend abgebaute Granit verwendet und zum Laden gehörte ursprünglich vermutlich ein Verkaufsstand aus Holz mit Läden, die heruntergeklappt wurden, um ihn sicher zu verschließen. Unter dem Torbogen befand sich früher wahrscheinlich ein durchbrochenes Tympanon aus Holz oder Gips, um Licht hereinzulassen. Die erhöhte Schwelle verhinderte das Eindringen von Regen, Unrat und Abwasser von der Straße.

LE CERCLE DU LITTORAL

Es ist der älteste Verein der Gemeinde. Er wurde 1885 gegründet und später in einen gemeinnützigen Verein nach dem Gesetz von 1901 umgewandelt.

Die Gründung der Dritten Republik führte Ende des 19. Jahrhunderts zur Entstehung zahlreicher Vereine.

Viele von ihnen waren sogenannte „Zirkel“, in

denen sich Männer trafen (Frauen und Ausländer waren nicht zugelassen), die der gleichen sozialen Schicht oder der gleichen Denkrichtung angehörten. Man traf sich dort zum Lesen, um sich auszutauschen und sich die Zeit zu vertreiben und ließ sich günstiger als in den anderen Cafés bewirten. Praktisch jede Gemeinde besaß einen solchen Zirkel, manche sogar mehrere, so dass es zu Beginn des Jahrhunderts über 300 solcher Einrichtungen im Departement Var gab.



DAS GRAB VON GÉRARD PHILIPPE

Gérard Philipe war ein französischer Schauspieler (4. Dezember 1922 - 25. November 1959). Das bewusst schlicht gehaltene Grabmal ist mit Efeu bedeckt und liegt im Schatten eines Lorbeerbaums.

Gérard Philipe kam vor allem in den Ferien mit seiner Frau Anne und seinen beiden Kindern nach Ramatuelle in das Haus seiner Schwiegereltern, das leider nicht besichtigt werden kann. Er war bei der Einweihung der Cave coopérative von Ramatuelle im September 1959 zugegen und 1982 wurde im Beisein von Anne Philipe die Schule eingeweiht, die noch heute seinen Namen trägt. Die Anwesenheit dieses Schauspielers in der Stadt hatte einen wichtigen Einfluss auf den Tourismus, aber auch auf die Kultur: 1985 wurde das Festival Gérard Philipe unter Leitung von Jean-Claude Brialy gegründet, das 1992 in Theater- und Varietéfestival von Ramatuelle umbenannt wurde. Der aktuelle künstlerische Leiter ist Michel Boujenah.

DIE EIFFELTREPPE

Unter dem Ancien Régime war der Place Gabriel Péri der zentrale Platz von Ramatuelle. Über das Treppenhaus des Hauses Nummer 2 gelangt man in eines der Häuser, die aus der Teilung der herrschaftlichen Burg entstanden sind. Diese sogenannte Eiffeltreppe von 1868 ist ein Symbol der Modernität, denn es handelt sich um eine Metallkonstruktion, ein seltenes architektonisches Element in einem kleinen Dorf in der Region Var im 19. Jahrhundert.



LE LAVOIR DE DA FONT-D'AVAOU - (DAS WASCHHAUS VON DA FONT-D'AVAOU)



Die Quelle (im Provençalischen: „lou font“) befindet sich unterhalb des Dorfes. Im 17. Jahrhundert wurde sie Font d'Abas und im 18. Jahrhundert Fontaine Plus-Bas genannt. Es ist nicht bekannt, wann das Waschhaus errichtet wurde. Brunnen und Waschhäuser waren früher Orte der Geselligkeit, der Zusammenkunft, des Austauschs, Bühne für Diskussionen, Klatsch, Streit, Schmähungen und manchmal auch für Handgreiflichkeiten.

Spuren der Vergangenheit



DAS SARAZENENTOR

Es hat sein ursprüngliches Aussehen bewahrt. Unter dem Bogen sieht man noch die Führungsrinne des Fallgitters (im Französischen „Sarazine“) sowie die 1792 angebrachten Scharniere zum Schließen des zweiflügeligen Tores. Außen kann man zwei steinerne Vorsprünge erkennen, die als Stützen für einen wie üblich über dem Tor errichteten Wachturm.

DIE EHEMALIGEN KERKER

Die Reste des Kerkers liegen an der Straße, die vom Glockenturm entlang der Stadtmauer hinunterführt. Sie wurden unter Napoleon III. im arabischen Stil gebaut, was dazu führte, dass man sie für einen von den Sarazenen erbauten Hammam hielt.



DIE CHAPELLE SAINTE ANNE

Sie wird auch Büberkapelle genannt und ist die einzige der vier Kapellen von Ramatuelle, die bis heute erhalten ist. Das im 16. Jahrhundert errichtete Gebäude stand lange leer und wurde in den 1960er Jahren restauriert. Zum Fest der Heiligen Anna, am 26. Juli, findet hier ein.



DIE KIRCHE NOTRE DAME

Die Pfarrkirche von Ramatuelle lehnt sich an die alte Stadtmauer an, die das Dorf einmal umgab. Am Ende des 16. Jahrhunderts wurde die Pfarrkirche von Ramatuelle im Zuge der Religionskriege zerstört. Das neue

Gotteshaus, das um das Jahr 1582 erbaut wurde, lehnt sich an die frühere Stadtmauer an, so dass man beim Bau eine Mauer einsparen konnte. In den

folgenden Jahrzehnten mussten die Einwohner von Ramatuelle allerdings zahlreiche Beschwerden an den Bischof von Fréjus richten, weil der Prior sich standhaft weigerte, seinen Anteil an den Kosten zu bezahlen. Das Dach wurde nicht fertiggestellt und bei schlechtem Wetter regnete es in die Kirche hinein, so dass man keinen Gottesdienst abhalten konnte. Erst zu Beginn des 17. Jahrhunderts, genauer gesagt 1620, wurde die Kirche durch den Bau der großen Eingangspforte 1620 fertiggestellt.

Rechts vom Eingang erinnert eine Gedenktafel an die Besatzungen von vier U Booten: die „S M 2326“, die „Sybille“, die „Minerve“ und „Eurydice“, die zwischen 1946 und 1970 vor dem Cap Camarat verloren gingen.



Aktivitäten während des Sommers

PROVENZALISCHER MARKT

Donnerstags und sonntags, Place de l'Ormeau, ganzjährig.

GEFÜHRTER BESICHTIGUNGSTOUR DURCH RAMATUELLE

Entdecken Sie die Schätze und Geheimnisse der uralten Straßen im Dorf, lauschen Sie den Geschichten und Legenden der Stadt...

Kostenlose Besichtigung des Dorfes, nach Anmeldung. Dauer: 1h30, Treffpunkt vor dem Tourismusbüro um 9:15 Uhr, Start der Tour um 9:30 Uhr.

FESTIVALS

Im Sommer finden auf den Bühnen renommierte Festivals statt. Klassische Musik, Jazz oder Variété – Interpreten und Künstler begeistern seit vielen Jahren immer mehr Fans in der prächtigen Kulisse des Théâtre de Verdure.



Ursprünglich sollte mit dieser Veranstaltung unser kleines Dorf in der Provence gefördert werden, das für seine Schönheit und die Erhaltung seiner Sehenswürdigkeiten bekannt ist. Zwanzig Jahre später ist der Ruf des Festival de Ramatuelle als eine der großen Veranstaltungen der Sommersaison fest etabliert.

Jeden Sommer treten in Ramatuelle ausgewählte Jazzmen und Jazzladies auf und sorgen mit ihren „blue notes“ für viel Swing. „Twist in Saint-Tropez!“ – Der Hit aus den Yéyé-Jahren ist inzwischen veraltet, heute heißt es „Jazz in Ramatuelle!“



Musiques en Liberté ist ein Verein, dessen Ziel es ist, alle Initiativen, Projekte oder Studien zu fördern, umzusetzen, zu unterstützen und zu koordinieren, die geeignet sind, die Kulturen der Welt und die Völkerverständigung zu fördern

Informationen: musiquesenliberte1@gmail.com